Über die Avifauna des unteren Senegal-Gebiets.

VON OSCAR NEUMANN, Berlin.

I. Geschichte der ornithologischen Erforschung des Senegal.

Unter den Faunengebieten Afrikas ist das des Senegal in einer Beziehung das merkwürdigste. Es ist das erste Gebiet Afrikas, in dem überhaupt ornithologisch gesammelt wurde, und doch ist die Geschichte seiner ornithologischen Erforschung in wenigen Zeilen zu schreiben. So wenig ist in den 170 Jahren, seit ADANSON die erste wissenschaftliche Vogelsammlung auf afrikanischem Boden dort zusammenbrachte, an genauer ornithologischer Arbeit in diesem Gebiet geleistet worden. Freilich Vogelbälge zu Putzzwecken und lebende Vögel kamen jährlich zu zehntausenden aus diesen Gebieten, aber ihr genauer Herkunftsort war unbekannt. Mit Senegambien bezeichnete man nicht nur alles Land zwischen Senegal und Gambia, sondern den ganzen französischen Besitz in Oberguinea, meist noch mit den dazwischenliegenden englischen und portugiesischen Kolonien und dem Negerstaat Liberia.

Klingt es nicht geradezu wie ein Märchen, daß ein paar Vogelarten, die ADANSON nördlich der Senegal-Mündung, dem heutigen St. Louis sammelte, und deren Fundstellen sein Reise-
werk angibt, die einzigen geblieben sind, die zwischen St. Louis und dem etliche tausend Kilometer nördlich liegenden Rio del Oro nachweislich je gesammelt wurden.

M. ADANSON, ein junger Franzose aus wohlhabender Familie, ging 1748 zum Zwecke naturwissenschaftlicher, speziell botanischer Forschungen nach dem Senegal und blieb dort bis 1753. Wenn er auch einige Monate in dieser Zeit den Gambia bereist hat, so scheinen die von ihm mitgebrachten Vögel doch fast alle aus dem eigentlichen Senegalgebiet zu stammen.

Seine Sammlungen kamen teils in das Cabinet du Roi, zum größeren Teil aber in die Sammlung des Herrn v. RÉAUMUR, und BRISSON konnte etwa 40 von ADANSON gesammelte Arten in seiner Ornithologie beschreiben. Die lateinischen Namen dieser Arten stammen teils noch von LINNÉ selbst, meist von seinen Fortsetzern P. L. S. MÜLLER und GMELIN, sowie von BODDAERT. Es mag hier erwähnt werden, daß ADANSON auch der erste Entdecker des Hornrabens ist, von dem er ein Pärchen bei Muitt,

nördlich der Senegal-Mündung im Juni 1753 erbeutete und in seinem Reisewerk gut beschrieb. Doch scheinen die Bälge nicht nach Europa gekommen zu sein, denn BRISSON kennt den Vogel nicht, und erst BUFFON beschreibt die Art dreißig Jahre später aus BRUCES abessinischen Sammlungen.

LEVAILLANT erhielt einige Vögel vom Senegal, so vom Gouverneur BLANCHOT, er vermischte sie aber mit Südafrikanern, so daß seine Beiträge zur Kenntnis der Senegal-Ornis ganz unbedeutend sind.

Gegen und um die Jahrhundertwende beschrieben LATHAM und SHAW, in den ersten zwei Jahrzehnten des neuen Jahrhunderts VIEILLOT in seinen Oiseaux de Chant, dem Nouveau Dictionnaire und in der Encyclopédie méthodique zahlreiche Arten vom Senegal, die Engländer aus der berühmten BULLOCK'schen Sammlung, VIEILLOT meist aus der damals führenden französischen Privatsammlung, der des Grafen von RIOCOUR. Für beide Museen hatte anscheinend der Reisende d'ENVILLE am Senegal gesammelt, von dessen Sammlungen sich noch jetzt Stücke im British Museum und im Tring Museum befinden.

Das zweite Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts brachte dem Berliner Museum eine prächtige Sammlung vom Senegal, die dort von dem Sammler oder Federhändler DELAROQUE zusammengebracht und durch den Kaufmann DELBRÜCK in Bordeaux durch Verkauf und Schenkung an das Berliner Museum kam. Von den über 100 Arten DELAROQUES beschrieb LICHTENSTEIN in seinem Dubletten-Katalog 1823 etwa 20 als neu, von denen in Wirklichkeit aber nur 7 bisher unbekannt waren. Aber noch WAGLER konnte 1829 den *Jynxipicus obsoletus* und CABANIS 1850 die *Myrmecocichla aethiops* aus DELAROQUES Sammlungen beschreiben.

TEMMINCK beschrieb um die gleiche Zeit wie LICHTENSTEIN in seinen Planches coloriées mehrere Arten vom Senegal.

Adolf ERMAN brachte von seiner Reise um die Erde mehrere zum Teil unbekannte Glanzstare vom Senegal mit, die ALEXANDER VON NORDMANN in seinem Atlas zu ERMAN's Reisewerk 1835 beschrieb. Jedoch sind hier auch einige von Ilha da Principe stammende Arten als vom Senegal stammend beschrieben worden.

In SWAINSON's 1837 erschienenen „Natural History of the Birds of Western-Afrika“ ist für mehrere Arten speziell der Senegal als Fundort angegeben, wenn auch die meisten wohl von Gambia und von Sierra Leone kamen. Aus manchen Stellen seines Buches geht hervor, daß SWAINSON mit „Senegal“ nicht den Fluß, sondern das ganze nördliche Ober-Guinea bezeichnet.

In den nächsten Jahrzehnten werden nur ganz vereinzelte Arten vom Senegal von LAFRESNAYE (*Sylvietta brachyura*) und GERVAIS (*Cinnyris adelberti*) beschrieben.

In den 50er Jahren erhielt VERREAUX eine Sammlung, die von Galam am oberen Senegal stammen sollte. Diese enthielt zum Teil Urwaldarten, die weder früher noch später am unteren

Senegal gefunden waren, sondern sonst nur vom Gambia und Sierra Leone und südlicheren Teilen von Ober-Guinea bekannt sind. Ein Sammler, Mron, der in HARTLAUB's Nachtrag zu seinem „System der Ornithologie Westafrikas“, J. O. 1861, einigemal genannt wird, scheint dort für VERREAUX tätig gewesen zu sein.

Bis zum Jahre 1875 wird dann nichts über die Ornithologie des Senegal veröffentlicht. In diesem Jahre gab BOUVIER das Verzeichnis der von MARCHE und DE COMPIÈGNE in den Jahren 1872—1874 am Senegal und in anderen Teilen West-Afrikas gesammelten Vogelarten heraus. MARCHE und DE COMPIÈGNE geben als erste exakte Fundorte ihrer Vögel an.

In den 80er und 90er Jahren gelangten zahlreiche Senegalvögel durch das Pariser Haus BOUCARD an europäische Museen, und der Sammler Louis LAGLAIZE sandte Vögel mit genauen Fundorten an das British Museum. Für Amtsrat NEHRKORN, den bekannten Oologen, sammelte in den Jahren 1893—1900 ein Eisenbahnbeamter PLANCHAT am Senegal Eier und dabei gelegentlich auch eine Anzahl Vogelbälge, die sich jetzt im Berliner Museum befinden. Alle PLANCHAT'schen Bälge haben glücklicherweise genaue Fundorte und Daten. Von den PLANCHAT'schen Funden ist die Auffindung des *Anthoscopus parvulus* HEUGL. bei St. Louis bemerkenswert. Vorher hatte v. MALTZAHN (1881) einige Vogelbälge vom Senegal mitgebracht, die durch die „Linnaea“ an verschiedene Museen verkauft wurden.

Wir hatten somit bis zum Beginn des neuen Jahrhunderts, soviel Bälge auch meist durch Federhändler vom Senegal kamen, nur für 40—50 Arten genaue Fundorte und Daten, die von MARCHE, v. MALTZAHN und PLANCHAT herrührten.

Da entschloß sich auf meine Anregung der jetzige Lord ROTHSCHILD, den durch seine herrlichen Sammlungen in Süd-Marokko bekannten Sammler RIGGENBACH nach dem Senegal zu senden. RIGGENBACH war dort 1907 und 1908 tätig. Seine sehr großen Sammlungen, deren Bearbeitung mir seiner Zeit durch WALTER ROTHSCHILD und Dr. HARTERT anvertraut wurde, gaben die Anregung zu der vorliegenden Arbeit.

Leider und den ihm gegebenen Instruktionen zuwider sammelte auch RIGGENBACH nicht am Senegal selbst und nördlich davon, sondern abermals in dem Gebiet südlich, dem Gambia zu gelegen. Thiès an der Bahn Dakar-St. Louis, Ogo, Ouomine, Diourbel sind einige seiner Fundorte, die auf den Karten zu finden sind.

Immerhin brachte RIGGENBACH bei weitem die größte Sammlung zusammen, die je in diesem Gebiet gemacht wurde. Von den überhaupt im Senegalgebiet nachgewiesenen 289 Arten konnte er 173 sammeln, zumeist in prächtigen Serien.

Rund 25 Arten konnte er als erster für das Senegalgebiet nachweisen, von denen ich *Astur riggenbachi*, *Indicator minor senegalensis*, *Chaetura ussheri senegalensis*, *Ploceus heuglini*

neglectus und *Gymnoris pyrgita pallida* als neu beschreiben konnte. Ferner konnten *Vidua paradisea aucupum* und *Serinus leucopygius riggenbachi*, die zwar schon vom Senegal bekannt waren, auf Grund des reichen RIGGENBACH'schen Materials als neue Subspecies gesondert werden. Von seinen andern Feststellungen im Senegalgebiet seien insbesondere *Colymbus capensis*, *Lophogyps occipitalis*, *Gyps rüppelli*, *Hieraëtus spilogaster*, *Buteo auguralis*, *Hirundo leucosoma*, *Bradornis nigeriae*, *Coliuspasser concolor*, *Gymnoris dentata* und *Cossypha verticalis* erwähnt.

Das Auffinden der beiden großen Geierarten *Lophogyps occipitalis* und *Gyps rüppelli*, das Bestätigen der schon von MARCHE gefundenen *Pseudogyps africanus* und *Otogyps nubicus*, welche letztere Art von REICHENOW in seinen „Vögeln Afrikas“ versehentlich nicht für den Senegal angegeben wird, beweist, daß alle großen Geier-Genera nicht nur, wie man früher annahm, auf den Osten und Süden Afrikas beschränkt sind, sondern in je einer Form alle Steppengebiete des afrikanischen Kontinents bewohnen.

Über die Vögel des Senegalgebiets ist ein brauchbares zusammenfassendes Werk noch nicht erschienen. Zwar existiert ein Buch: A. T. DE ROCHEBRUNE: Faune de la Sènegambie. Oiseaux Paris 1884. Das Buch führt nicht weniger als 686 Arten aus Senegambien an, ist aber durchaus unzuverlässig. Von ROCHEBRUNE gesammelte Vögel sind im Pariser Museum nicht zu finden. Die von ihm neu beschriebenen Arten stammen von andern Sammlern, meist aus andern Gegenden Afrikas. So bildet er unter dem Namen *Nilaus edwardsi* ein angebliches Pärchen vom Senegal ab, von dem das angebliche ♂ sicher ein *Nilaus brubru* Lath. von Süd-Afrika, das angebliche ♀ vermutlich ein *Nilaus hilgerti* von Schoa ist (cf. Neum. J. O. 1907 p. 358). ROCHEBRUNE läßt ferner gleichzeitig *Psittacus erithacus* und *Psittacus timneh*, *Bucorvus abyssinicus*, *caffer* und *guineensis* am Senegal vorkommen. Das ist nur eine kleine Auswahl von Unmöglichkeiten. Daß mehrere der vielen von ihm angegebenen Vögel später wirklich noch am Senegal nachgewiesen werden, mag sein. Denn ohne jede Kenntnis kann ein derartiges Buch nicht zusammengestellt werden, wenn auch ROCHEBRUNE nicht das genial psychopathische Ahnungsvermögen eines PRAZAK hat. Alles in allem ist das Buch ein phantastisches Machwerk, wie es in der ornithologischen Literatur heute glücklicherweise zu den allergrößten Seltenheiten gehört.

Ein neueres französisches Werk: A. MACLAUD: „Mammifères et Oiseaux de l'Afrique Occidentale“, Paris 1906, kommt für uns nicht in Betracht, da es nicht die Vögel des eigentlichen Senegal, sondern die der Provinz Fouta Djallon, eines im Hinterlande von Sierra Leone und Liberia liegenden Urwaldgebiets behandelt. Es ist eine gewissenhafte, brauchbare Zusammenstellung der Vögel dieses Gebiets.

II. Unsere Kenntnis der Senegal-Ornis und deren Charakter.

Das Gebiet des Senegal, jedenfalls das bisher allein bekannte des unteren Senegal, ist ausschließlich Steppen-, Busch- und Grasland. Abgrenzende Gebirge und Urwälder fehlen.

Nach Osten und Südosten geht es ungeschieden in das riesige Steppen- und Grasland des Sudan über. Dementsprechend hat auch seine Ornis keinen ausgesprochenen, nur ihm eigentümlichen Charakter. Endemische Arten fehlen so gut wie ganz. Eigentlich sind es nur 2 Arten, die bisher mit Sicherheit nur im Senegalgebiet nachgewiesen sind, nämlich *Dendropicos minutus* TEM., dessen angebliches Vorkommen am Weißen Nil der Bestätigung bedarf, und der von mir beschriebene, noch ungenügend bekannte *Astur riggenbachi*.

Daneben gibt es eine Anzahl Formen, die in den andern Teilen Afrikas, vielleicht schon im Gambia-Gebiet durch andere, meist nahe verwandte Subspezies vertreten werden, so z. B. *Indicator minor senegalensis* NEUM., *Chaetura ussheri senegalensis* NEUM., *Galerida cristata senegalensis* ST. MÜLL., *Ploceus melanocephalus melanocephalus* L., *Halcyon torquatus fortis* REHW., *Mesopicos goertae goertae* ST. MÜLL. Von diesen scheinen schon der *Ploceus*, der *Halcyon*, der *Mesopicos* im Gambia-Gebiet durch eine andere Form vertreten zu sein, nämlich durch *P. m. capitalis* LATH., *M. t. torquatus* SW., *M. g. poicephalus* SW.

Wir kommen hier zu einer interessanten Frage, auf die besonders REICHENOW mehrfach, so „Vögel Afrikas I p. XXXV“ hingewiesen, auf den Unterschied zwischen der Ornis des Senegal und der des Gambia. Auch ich war früher der Ansicht, daß zwischen beiden ein durchgreifender Unterschied besteht, wenn ich auch nie so weit gehen mochte, den Senegal einem ost-südlichen Steppengebiet, den Gambia, einem westlichen Waldgebiet zuzuweisen, wie das REICHENOW l. c. tut. Der Unterschied zwischen zwei solchen Gebieten ist durch die Forschungen der letzten 20 Jahre fast ganz geschwunden. Auch in West-Afrika, so im Innern Kameruns und in Nord-Angola gibt es ausgedehnte Steppengebiete mit typischen Steppenfaunen, die von denen Ost- und Süd-Afrikas nur wenig verschieden sind. Andererseits beherbergen die erst unlängst erforschten Gebirgswälder Ost-Afrikas, das Mau-Gebirge, Kikuyu, der Kilimandscharo, Usambara, Uluguru, die Gebirge am Nyassa-See, Urwaldformen (*Nigrita*, *Alethe*, *Turdinus*), die in nächster Verwandtschaft zu West-Afrikanern stehen. In Afrika fehlen eben die großen trennenden Kettengebirge, wie wir sie in Amerika und Asien, zum Teil auch in Europa und auf Neu-Guinea haben. Nicht einzelne große Gebiete, sondern ein Mosaik kleinerer Provinzen, wie sie v. ERLANGER und GRAF ZEDLITZ charakterisiert haben, läßt sich unterscheiden.

Ob überhaupt bei den drei genannten Arten *Ploceus melanocephalus*, *Halcyon torquatus*, *Mesopicos goertae*, wozu vielleicht

noch 3 oder 4 andere kommen mögen, sich die Senegal- von der Gambiaform unterscheiden läßt, kann erst durch neueres gutes Material vom Gambia — auch dieses ist selbst in englischen Museen nicht ausreichend vorhanden — entschieden werden. Sonst besteht ein bemerkenswerter Unterschied in den zahlreichen, Urwald bewohnenden Arten, die am Gambia zuerst auftreten und in dem reinen Steppengebiet des unteren Senegal natürlich überhaupt keinen Vertreter haben. Aber eine Anzahl derselben, *Barbatula atroflava*, *Dendromus chrysurus*, und *nivosus*, *Nicator chloris*, *Andropadus gracilirostris* und *latirostris*, *Cinnyris cyanolaema*, *Crateropus reinwardti*, *Phyllanthus atripennis*, befinden sich unter der verhältnismäßig kleinen Zahl von Arten, die VERREAUX von Galam am oberen Senegal erhalten haben will. Sollten spätere Forschungen VERREAUX' Angaben bestätigen, dann besteht zwischen der Fauna des Senegal und der des Gambia überhaupt kein nennenswerter Unterschied.

Interessanter als das positive Moment der Senegal-Ornis ist das negative. Das Fehlen ganzer Genera, die man in einem Busch- und Gras-Lande vermuten müßte, das an Artenzahl sehr geringe Auftreten anderer, besonders gegenüber ihrem Reichtum in Gegenden gleichen Charakters in Ost-Afrika, ist sehr auffallend. Ich nehme mit Bestimmtheit an, daß dieses Fehlen durch spätere Forschungen teilweise behoben wird.

Bestimmt erwarte ich durch solche auch eine Vermehrung der für unser Gebiet zu registrierenden Wasservögel.

Von Enten ist noch keine einzige Art, weder als Brut- noch als Zug-Vogel, für das Senegalgebiet nachgewiesen. Mit Sicherheit werden sich Entenarten auf den dem Senegal nördlich und südlich vorgelagerten Seen finden. Bemerkenswert ist ja allerdings, daß *Nyroca fuligula* und *Spatula clypeata* als Zugvögel die einzigen echten Entenarten sind, die außer der Urwald bewohnenden *Pteronetta cyanoptera* überhaupt in Ober-Guinea nachgewiesen. Dem gegenüber vergleiche man die große Zahl der als Zugvögel wie als Brutvögel in Ostafrika vorkommenden Entenarten. Ebenso ist die Familie der Rallen nur ganz unzulänglich bekannt. In neuerer Zeit ist nur *Podica senegalensis* dort gesammelt worden.

Von den eigentlichen Steppenvögeln, deren geringe Artvertretung im Senegalgebiet auffallend ist, sind zunächst Steppen- hühner und Trappen zu nennen. Von ersterer Familie ist nur *Pterocles quadricinctus* mit Sicherheit nachgewiesen. Das Vorkommen von *Pterocles exustus* und *Pteroclorus senegallus* bedarf der Bestätigung. Von Trappen sind *Otis melanogaster* und *senegalensis* sicher nachgewiesen. Ob der „Autruche volant du Sénégal“ *Otis arabs* ist, wie HARTLAUB annimmt, oder *Otis denhami* oder eine dritte Art, ist noch festzustellen. Anzunehmen ist das Vorkommen mehrerer großer Trappenarten. Von Nachtschwalben sind nur die 2 Arten *Scotornis climacurus* und *Macrodipteryx longipennis* bekannt, aber noch kein echter *Caprimulgus*. Da-

gegen stelle man sich vor, daß von den etwa 15 in Ost-Afrika vorkommenden *Caprimulgus*-Arten meist 4—5 miteinander im gleichen Gebiet vorkommen (!).

Von Lerchen sind nur 2 (!) Arten vom Senegal bekannt, *Galerida senegalensis* und *Pyrrhuloxia melanocephala*, aber keine *Certhiola*, keine *Ammomanes*, keine *Calandrella*, keine *Mirafra* (!). Von dem in Afrika so überaus artenreichen Genus *Cisticola* sind bisher nur 2 (!) Arten im Senegalgebiet nachgewiesen, *Cisticola amphiecta* REHW. und *uropygialis* FRAS., und zwar sind von der ersten nur 1, von der letzten 2 Exemplare gesammelt worden. Zum Teil mag dieser Mangel darauf beruhen, daß früher Senegalvögel nur durch Federhändler in die Museen gelangt sind, und daß diese fast ausschließlich farbenprächtige Vögel sandten. Aber auch RIGGENBACH bediente sich eingeborener Schießjungen, die fast nur bunte Vögel erlegen, wenn man sie nicht mit Verständnis zum Gegenteil anhält.

Die farbenprächtigen Familien, Glanzstare, Kuckucke, Eisvögel, Bienenfresser, Mandelkrähen, bunte Weber, sind daher auch bei weitem die bestbekannten des Senegalgebiets.

Diese Beispiele mögen genügen, um zu zeigen, was noch am Senegal an gründlicher ornithologischer Forschung zu leisten ist, und welche Resultate ein vorgebildeter Sammler dort erzielen kann.

Anregungen an einige Forscher, dort hinzugehen, ein im Entstehen begriffener Plan, selbst diese Forschungen zu unternehmen, wurden durch den Weltbrand jäh und auf unabsehbare Zeit unterbrochen.

Folgende 5 Punkte sehe ich als die wichtigsten eines etwaigen Planes zur weiteren Erforschung der Senegal-Ornis an.

1. Vordringen von einem oder mehreren der zwischen der Senegal-Mündung und Cap Miric ca. 19° 50' n. Br. gelegenen Küstenorte ins Innere um festzustellen, wo sich dort tropisches und paläarktisches Faunengebiet scheiden.

2. Vorstoß vom nördlichsten Punkt des Senegalbogens nach Norden bis zum Übergang der Baumsteppe zum Wüstengebiet*).

3. Die Erforschung der Wasservögel, speziell Enten, Rallen und Rohrsänger der beiden Seen nördlich und südlich des unteren Senegal (Kajar-See und Guier-See).

4. Die Erforschung der angeblichen Waldfauna von Galam am oberen Senegal und Nachprüfung der VERREAUX'schen Angaben.

5. Die Erforschung der vermutlichen Urwälder des Senegal-Quellgebiets.

Möge es gründlicher deutscher Forschung vorbehalten sein, diese Aufgaben einst zu lösen.

*) Über die Wichtigkeit dieser beiden ersten Punkte und über den Senegal als Basis für eine ornithologische Erforschung der südwestlichen Sahara vergleiche man meine Ausführungen J. O. 1914 p. 290/291.

III. Liste der im Senegalgebiet mit Sicherheit nachgewiesenen Arten.

In dieser Liste sind nur diejenigen Arten aufgenommen, die mir unbedingt sicher in der Region des unteren Senegal, südlich bis zum Küstenort Joal nachgewiesen scheinen. Die Gegenden südlich von Joal rechne ich schon zum Gambiagebiet, wenn auch eine scharfe Grenze dort wohl nicht zu ziehen ist.

Zur Liste ist folgendes zu bemerken: Die Namen der vermutlich nur auf dem Zuge oder als Küstenstrichvögel vorkommenden Arten sind eckig eingeklammert. Die Namen der Sammler sind dahinter gesetzt. Nur in den Fällen, wo der Name des Sammlers heute nicht mehr festzustellen, wo aber doch die Herkunft der Art sicher erscheint, ist der Name des Museums oder der des das dortige Vorkommen anführenden Autors dahinter gesetzt. Zum Unterschiede von den Sammlern sind die Autoren-Namen, wie TEMMINCK, SWAINSON, VIEILLOT, HARTLAUB und andere eingeklammert. Sichere Sammler dort sind ADANSON, d'EINVILLE, ERMAN, DELAROCHE (dessen Vögel durch DELBRÜCK an das Berliner Museum kamen), MARCHE, PLANCHAT (der Sammler NEHRKORN's), v. MALTZAHN, LAGLAIZE und RIGGENBACH.

VERREAUX und BOUCARD haben ihre Vögel wohl von andern bezogen.

Genaue Fundortsdaten haben wir nur von MARCHE, PLANCHAT, LAGLAIZE, v. MALTZAHN sowie insbesondere von RIGGENBACH. Diese liegen alle im Gebiet südlich des Senegal, insbesondere bei Cap Vert, Dakar, Thiès und im Inneren bis Ouomine und Diourbel.

Nur PLANCHAT sammelte einige Vögel bei St. Louis und an anderen Orten des unteren Senegal. Auch in ADANSON's Reise-
werk lassen sich die Fundorte von vielleicht einem Dutzend Arten am unteren Senegal und sogar von 3 oder 4 Arten nördlich des Flusses feststellen.

Der Fundort der Vögel von d'EINVILLE, DELAROCHE und der andern Franzosen lautet einfach „Senegal“ und es mögen wohl auch einige Gambia-Vögel von ihnen gesammelt worden sein.

Nicht enthalten in dieser Liste sind die Vögel, welche VERREAUX angeblich von Galam am Senegal erhielt. Auf neueren Karten ist diese Landschaft nicht mehr eingezeichnet. Auf einer alten Karte fand ich sie am oberen Senegal, dort, wo auf neueren Karten die Landschaften Bambuk und Bondu eingetragen sind. Die Vögel, die VERREAUX von dort aufführt (eine Liste derselben ist nicht erschienen, ich mußte sie aus verschiedenen Veröffentlichungen zusammensuchen), sind zum Teil Urwaldvögel, die sonst erst am Gambia oder in Sierra Leone auftreten.

1. *Struthio camelus camelus* L. ADANSON.
2. *Colymbus cristatus infuscatus* SALVAD. VERREAUX. MARCHE.
3. *Colymbus minor capensis* SALVAD. RIGGENBACH.

4. [*Larus cachinnans* PALL.] MARCHE.
5. [*Larus gelastes* THIENEM.] PARIS. MUS. MARCHE.
6. [*Rissa tridactyla* L.] DELAROQUE.
7. *Sterna fuliginosa* GM. DELAROQUE.
8. [*Sterna tschegrava* LEPECH.] MARCHE.
9. *Sterna maxima* BODD.¹⁾ MARCHE.
10. [*Sterna hirundo* L.] MARCHE.
11. [*Sterna cantiaca* GM.] DELAROQUE? MARCHE. LAGLAIZE.
12. *Rhynchops flavirostris* VIEILL. DELAROQUE.
13. *Phalacrocorax lucidus lugubris* RÜPP.²⁾ PARIS. MUS. MARCHE.
14. *Phalacrocorax africanus* GM. MARCHE.
15. *Plotus rufus* LACEP. DAUD. ADANSON. DELAROQUE. RIGGENBACH.
16. *Pelecanus onocrotalus* L. ADANSON. DELAROQUE.
17. *Pelecanus rufescens* LATH. ROGER. VERREAUX.
18. *Plectropterus gambensis* L. ADANSON.
19. *Dendrocygna viduata* L. VERREAUX. RIGGENBACH.
20. [*Haematopus ostralegus* L.] LEIDEN. MUS. MARCHE.
21. [*Glareola pratincola* L.] ADANSON. DELAROQUE? LAGLAIZE. MARCHE.
22. *Pluvianus aegyptius* L. SIEBER V. HOFMANNSEGG. D'EINVILLE.
23. *Cursorius temmincki* SW. (SWAINSON.) DELAROQUE. MARCHE. PLANCHAT.
24. *Rhinoptilus chalcopterus chalcopterus* TEM. (SWAINSON, TEMMINCK.) RIGGENBACH.
25. *Ortyxelos meiffreni* VIEILL. (SWAINSON, VIEILLOT.) ARSENE. PLANCHAT. RIGGENBACH.
26. [*Charadrius alexandrinus* L.] LAGLAIZE.
27. *Charadrius varius* VIEILL. (VIEILLOT.) LAGLAIZE.
28. [*Charadrius hiaticola* L.] LAGLAIZE.
29. [*Charadrius dubius* SCOP.] LAGLAIZE.
30. *Sarciophorus tectus tectus* BODD. ADANSON. VUILLET. MARCHE. PLANCHAT. RIGGENBACH.
31. *Hoplopterus spinosus* L. ADANSON. LAGLAIZE. LINDER. MARCHE.
32. *Lobivanellus senegallus senegallus* L. ADANSON. DELAROQUE. LAGLAIZE. MARCHE. RIGGENBACH.
33. *Oedinemus capensis maculosus* TEM. (TEMMINCK.) ADANSON. RIGGENBACH.

¹⁾ Von BOUVIER im Katalog der von MARCHE und de COMPIEGNE gesammelten Vögel als *Sterna bergi* LHT. angeführt. Da diese Art jedoch den stillen und indischen Ozean bewohnt und im atlantischen, mit Ausnahme der Küsten des südlichsten Westafrika noch nicht nachgewiesen ist, so wird wohl eine Verwechslung mit der sehr ähnlichen *Sterna maxima* BODD. vorliegen.

²⁾ Es ist sehr leicht möglich, daß am Senegal eine von der abyssinischen und der südafrikanischen verschiedene Form des größeren afrikanischen Kormorans vorkommt.

34. *Oedicnemus oedicnemus senegalensis* SW. (SWAINSON)
VERREAUX.
35. [*Recurvirostra avosetta* L.] (VIEILLOT).
36. *Himantopus himantopus* L. DELAROQUE.
37. [*Totanus littoreus* L.] MARCHE.
38. [*Totanus fuscus* L.] MARCHE.
39. [*Totanus ochropus*.] LAGLAIZE.
40. [*Totanus glareola* L.] DELAROQUE.
41. [*Totanus totanus* L.] MARCHE. RIGGENBACH.
42. [*Tringoides hypoleucos* L.] DELAROQUE. MARCHE. RIGGENBACH.
43. [*Calidris arenaria* L.] MARCHE.
44. [*Tringa subarquata* GÜLD.] MARCHE.
45. [*Tringa minuta* LEISL.] DELAROQUE. LAGLAIZE. MARCHE.
46. [*Gallinago gallinago* L.] DELAROQUE? MARCHE.
47. *Rostratula b ngalensis* L. VERREAUX. DELAROQUE? MARCHE.
RIGGENBACH.
48. *Otis senegalensis* VIEILLOT. (VIEILLOT.) Leyden Mus. DELA-
ROQUE. ROCHEFORT.
49. *Otis melanogus* er RÜPP. Leyden Mus. DELAROQUE. V. MALT-
ZAHN. RIGGENBACH.
50. *Baleurica pavonina* L. MARCHE.
51. *Actophilus africanus* GM. MARCHE. BOUCARD. RIGGENBACH.
52. *Limnocorax niger* (GM.). (SWAINSON. PETERS.)
53. *Gallinula chloropus* L. DELAROQUE.
54. *Gallinula angulata* SUND. (HARTLAUB.)
55. *Podica senegalensis* VIELL. (VIEILLOT.) V. MALTZAHN.
56. *Pterocles quadricinctus* TEM. DELAROQUE. GUJON. RIGGENBACH.
57. *Ibis aethiopica* LATH. DELAROQUE.
58. *Hagedashia hagedash* LATH. subsp. ³⁾ d'EINVILLE.
59. *Anastomus lamelligerus*. TEM. DELAROQUE.
60. *Ephippiorhynchus senegalensis* SHAW. RACKETT.
61. *Abdimia abdimii* LCHT. DELAROQUE.
62. [*Ciconia ciconia* L.]. DELAROQUE.
63. [*Ciconia nigra* L.]. DELAROQUE.
64. *Phoenicopterus roseus* PALL. ADANSON. VERREAUX.
DELAROQUE.
65. *Scopus umbretta* GM. ADANSON. DELAROQUE. RIGGENBACH.
66. *Nycticorax nycticorax* L. DELAROQUE?
67. *Nycticorax leuconotus* WAGL. PARIS. MUS. DELAROQUE.
68. *Ardeetta minuta payesi* HARTL. MARCHE.
69. *Butorides atricapillus* AFZEL. V. MALTZAHN. MARCHE.
RIGGENBACH.
70. *Melanophoix ardesiaca* WAGL. PARIS. MUS. DELAROQUE.
71. *Ardeola rallioides* SCOP. ADANSON.
72. *Ardea goliath* CRETZSCHM. Leyden Mus. DELAROQUE.

³⁾ Über die am Senegal vorkommende Form des Hagedasch Ibis ver-
gleiche man meine Ausführungen in der Ornith. 1908.

73. *Ardea cinerea* L. MARCHE.
74. *Ardea melanocephala* VIG. CHILDR. RIGGENBACH.
75. *Bubulcus ibis* L. RIGGENBACH.
76. *Herodias gularis* BOSC. LAGLAIZE.
77. *Herodias garzetta* L. DELAROQUE. MARCHE. LAGLAIZE.
78. *Herodias alba* L. DELAROQUE. MARCHE.
79. *Vinago waalia* GM. (SWAINSON.) DELAROQUE. RIGGENBACH.
80. *Vinago calva nudirostris* SW. (SWAINSON.) RIGGENBACH.
81. *Columba livia gymnocyclus* GRAY. ADANSON. DELAROQUE.
82. *Columba guinea guinea* L. (SWAINSON.) DELAROQUE. RIGGENBACH.
83. *Turtur senegalensis senegalensis* L. ADANSON. LAGLAIZE. MARCHE. RIGGENBACH.
84. *Turtur semitorquatus erythrophrys* SW. MARCHE. RIGGENBACH.
85. *Turtur decipiens shelleyi* SALVAD. DELAROQUE.
86. *Turtur vinaceus vinaceus* GM. ADANSON. MARCHE. RIGGENBACH.
87. *Chalcopelia afra afra* L. ADANSON. (SWAINSON.) MARCHE. RIGGENBACH.
88. *Oena capensis* L. (SWAINSON.) LINDER. RIGGENBACH.
89. *Numida meleagris meleagris* L. ADANSON. (SWAINSON.) RIGGENBACH.
90. *Francolinus bicalcaratus bicalcaratus* L. ADANSON. (SWAINSON.) MARCHE. RIGGENBACH.
91. *Francolinus albogularis* HARTL. Berl. Mus. *)
92. [*Coturnix coturnix* L.]. MARCHE.
93. *Ptilopachys fuscus fuscus* VIEILL. D'ENVILLE. MARCHE. RIGGENBACH.
94. *Otogyps auricularis nubicus* A. SM. MARCHE. RIGGENBACH.
95. *Lophogyps occipitalis* BURCH. RIGGENBACH.
96. *Gyps fulvus rüppelli* BP. RIGGENBACH.
97. *Pseudogyps africanus zechi* ERL. MARCHE. RIGGENBACH.
98. *Neophron monachus monachus* TEM. (TEMMINCK). LESSON. MARCHE. RIGGENBACH.
99. [*Circus macrourus* GM.]. Paris. Mus. MARCHE. RIGGENBACH.
100. *Melierax canorus metabates* HEUGL. RIGGENBACH.
101. *Kaupifalco monogrammicus monogrammicus* TEM. (TEMMINCK.) RIGGENBACH.
102. *Astur badius sphenurus* RÜPP. DELAROQUE. RIGGENBACH.
103. *Astur riggenbachi* NEUM. RIGGENBACH.
104. *Micronisus gabar* DAUD. (VIEILLOT.) DELAROQUE.
105. *Micronisus niger* VIEILL. (VIEILLOT.) DELAROQUE.
106. *Circaëtus cinereus* VIEILL. (VIEILLOT.)
107. *Hieraëtus fasciatus spilogaster* BP. RIGGENBACH.
108. *Buteo auguralis* SALVAD. RIGGENBACH.
109. *Helotarsus ecaudatus* DAUD. Paris. Mus. RIGGENBACH.
110. *Aquila rapax* TEM. Paris. Mus. DELAROQUE.

*) Aus Diourbel lebend an den Zool. Garten in Köln gesandt.

111. *Haliaëtus vocifer clamans* BREHM. ADANSON. Leyden. Mus.
112. [*Pandion haliaëtus* L.] RIOCOUR. MUS. MARCHE.
113. *Milvus migrans parasitus* DAUD. MARCHE. RIGGENBACH.
114. [*Milvus migrans migrans* BODD.] MARCHE. LAGLAIZE.
115. *Elanus caeruleus* DESF. RIGGENBACH.
116. *Nauclerus riocouri* VIEILL. RIOCOUR MUS. Brit. Mus. MARCHE.
117. *Falco chicquera ruficollis* SW. (SWAINSON.) RIGGENBACH.
118. *Cerchneis ardosiaea* VIEILL. (VIEILLOT.) DELAROQUE. RIGGENBACH.
119. [*Cerchneis naumanni* FLEISCH.] MARCHE. RIGGENBACH.
120. [*Cerchneis tinnunculus tinnunculus* L.] MARCHE. BOUCARD. PLANCHAT.
121. *Bubo lacteus* TEM. LAUGIER DE CHARTROUSE.
122. *Asio leucotis leucotis* TEM. (TEMMINCK.) V. MALTZAHN. RIGGENBACH.
123. *Pisorhina capensis* A. SM. (SWAINSON.) MARCHE. RIGGENBACH.
124. *Glaucidium perlatus perlatus* VIEILL. (TEMMINCK, VIEILLOT.) PLANCHAT. RIGGENBACH.
125. *Strix flammea maculata* BREHM. MARCHE. RIGGENBACH.
126. *Pocephalus senegalus senegalus* L. ADANSON. DELAROQUE. LAGLAIZE. V. MALTZAHN. RIGGENBACH.
127. *Palaeornis krameri krameri* SCOP. ADANSON. (VIEILLOT.) LAGLAIZE. MARCHE. RIGGENBACH.
128. *Chizaerhis africana africana* LATH. DELAROQUE. RIGGENBACH.
129. *Centropus senegalensis* L. DELAROQUE? LAGLAIZE. MARCHE. RIGGENBACH.
130. *Ceuthmochares aereus flavirostris* SW. (HARTLAUB.) V. MALTZAHN.
131. *Coccytes cafer* A. LCHT. Brit. Mus. RIGGENBACH.
132. *Coccytes glandarius* L. VERREAU. DELAROQUE? MARCHE. RIGGENBACH.
133. *Coccytes jacobinus* BODD. MARCHE.
134. *Cuculus canorus gularis* STEPH. (SWAINSON.) RIGGENBACH.
135. *Cuculus clamosus* LATH. (SWAINSON.)
136. *Chrysococcyx cupreus* BODD. (SWAINSON.) DELAROQUE. RIGGENBACH.
137. *Chrysococcyx klaasi* STEPH. (SWAINSON.) DELAROQUE. RIGGENBACH.
138. *Indicator indicator* GM. ⁵⁾ (SWAINSON.) VERREAU. RIGGENBACH.
139. *Indicator minor senegalensis* NEUM. (SWAINSON.) ARSÈNE. RIGGENBACH.
140. *Pogonia dubia* GM. LAGLAIZE. RIGGENBACH.

⁵⁾ Neben ausgefärbten *Indicator indicator* GM. liegen natürlich auch vom Senegal zahlreiche Stücke im Jugendgefieder vor. Solche werden irrtümlicherweise immer noch von manchen Autoren für eine besondere Art gehalten und als *Indicator major* STEPH. bezeichnet.

141. *Lybius vieilloti vieilloti* LEACH.⁶⁾ (TEMMINCK, SWAINSON.)
D'EINVILLE. DELAROQUE. LAGLAIZE. RIGGENBACH.
142. *Barbatula chrysocoma chrysocoma* TEM. (TEMMINCK.)
DELAROQUE. RIGGENBACH.
143. *Dendromus punctatus punctatus* VAL. DELAROQUE. BOUCARD.
MARCHE. RIGGENBACH.
144. *Mesopicos goertae goertae* ST. MÜLL. ADANSON? DELAROQUE.
BOUCARD. MARCHE. PLANCHAT. RIGGENBACH.
145. *Jynxipicus obsoletus obsoletus* WAGL. DELAROQUE. RIGGENBACH.
146. *Dendropicos minutus* TEM. (TEMMINCK.) PLANCHAT.
147. *Colius macrourus macrourus* L. ADANSON. DELAROQUE.
MARCHE. RIGGENBACH.
148. *Coracias abyssinus minor* NEUMANN n. subsp.⁷⁾ ADANSON.
DELAROQUE. (SWAINSON.) LAGLAIZE. MARCHE. RIGGENBACH.
149. *Coracias cyanogaster* CUV. (SWAINSON.) D'EINVILLE. MIELCKE.
LAGLAIZE. RIGGENBACH.
150. *Coracias naevius naevius* DAUD. (DAUDIN.) DELAROQUE.
MARCHE. RIGGENBACH.
151. *Eurystomus afer afer* LATH. (SWAINSON.) D'EINVILLE.
DELAROQUE. RIGGENBACH.
152. *Eurystomus gularis gularis* VIEILL. Leyden. Mus. VERREAUX.
153. *Lophoceros nasutus nasutus* L. ADANSON. DELAROQUE.
MARCHE. BOUCARD. RIGGENBACH.
154. *Lophoceros erythrorhynchus* TEM. ADANSON. DELAROQUE.
LAGLAIZE. MARCHE. RIGGENBACH.
155. *Bucorvus abyssinicus guineensis* SCHLEG.⁸⁾ ADANSON.
RIGGENBACH.

⁶⁾ OGILVIE-GRANT hat Ibis 1902 p. 426 den Unterschied zwischen der abessinischen und der Form von Ober-Guinea richtig angegeben. Derselbe ist an frisch vermauserten Stücken sehr deutlich zu sehen, aber auch sonst an Serien erkennbar. Doch kann ich nicht einsehen, warum LEACH's Name sich auf den Abessinier beziehen soll. Als Fundort ist Afrika angegeben. Weder nach der Abbildung noch nach der Beschreibung in Zool. Misc. II (1815) p. 104 läßt sich der Abessinier deutlich erkennen. Da damals 1815 außer den weniger genau registrierten Vögeln, die BRUCE und SALT mitgebracht hatten, kaum ein Vogel aus Abessinien nach Europa kam, beziehe ich auch LEACH's Namen auf den Senegalvogel und nenne den Abessinier: *Lybius vieilloti frater* NEUM. Terra typica: Barentu am oberen Barca cf. Zedlitz J. f. O. 1910 p. 746.

⁷⁾ Zwischen dem abessinischen und dem senegalischen Vogel besteht, wie mir vorgelegene Serien von über 30 von jeder Form beweisen, nicht der geringste Unterschied in der Färbung. Doch ist die Senegalform ständig etwas kleiner, die Flügel sind kürzer und der Schnabel schwächer. Der Name *Coracias senegalensis* GM. kann aber nicht beibehalten werden, denn er ist begründet auf den „Rollier du Sénégal“ D'AUB. Pl. Enl. III, pl. 326, und dieser ist nur eine schlechte Kopie von „The Swallow-tailed Indian Roller“ EDWARDS GLEANINGS III pl. 27 (1764), welcher vermutlich auf einem Artefakt beruht, wie die unmögliche Färbung des Kopfes und die grasgrünen Schwanzfedern beweisen. (cf. O. M. 1915 p. 156, Anmerkung.)

⁸⁾ Vorzügliche Beschreibung eines nördlich der Senegalmündung erlegten Pärchens in ADANSON's Reisewerk.

156. *Halcyon chelicuti* STANL. Bremer Mus. Riocour Mus.
DELAROUQUE. MARCHE. RIGGENBACH.
157. *Halcyon semicaeruleus leucocephalus* ST. MÜLL. ADANSON?
SABINE. RIGGENBACH.
158. *Halcyon senegalensis* L. ADANSON. DELAROUQUE. SABINE.
MARCHE. v. MALZAHN. RIGGENBACH.
159. *Halcyon torquatus fortis* RCHW.⁹⁾ D'EINVILLE. DELAROUQUE.
Warschau. Mus. MARCHE?
160. *Ispidina picta picta* BODD. RIGGENBACH.
161. *Corythornis cristata galerita* ST. MÜLL. (BUFFON). MIELCKE.
MARCHE.
162. *Ceryle rudis rudis* L. DELAROUQUE. MARCHE. RIGGENBACH.
163. *Melittophagus pusillus pusillus* ST. MÜLL. ADANSON.
D'EINVILLE. DELAROUQUE. BOUCARD. MARCHE. RIGGENBACH.
164. *Melittophagus bullocki bullocki* VIEILL. D'EINVILLE. SWAINSON.
BOUCARD.
165. *Dicrocercus hirundineus chrysolaemus* JARD. SELBY.
(SWAINSON). LAGLAIZE. MARCHE. RIGGENBACH.
166. *Aërops albicollis albicollis* VIEILL. D'EINVILLE. DELAROUQUE.
RIGGENBACH.
167. [*Merops apiaster* L.] MARCHE. RIGGENBACH.
168. [*Merops persicus chrysocercus* CAB. HEINE.] Bullock Mus.
Mus. Heinean. (SWAINSON).
169. *Merops nubicus nubicus* GM. D'EINVILLE. RIGGENBACH.
170. *Merops orientalis viridissimus* SW. DELAROUQUE. (SWAINSON).
LINDER. RIGGENBACH.
171. *Upupa epops senegalensis* SW. (SWAINSON). MARCHE.
RIGGENBACH.
172. *Irrisor erythrorhynchos senegalensis* VIEILL. (VIEILLOT)
DELAROUQUE. BOUCARD. LAUGIER. MARCHE. RIGGENBACH.
173. *Scoptelus aterrimus aterrimus* STEPH. DELAROUQUE. LAGLAIZE
MARCHE. RIGGENBACH.
174. *Scotornis climacurus* VIEILL. (VIEILLOT). DELAROUQUE.
MARCHE. RIGGENBACH.
175. *Macrodipteryx longipennis* SHAW. DELAROUQUE. RIGGENBACH.
176. *Chaetura ussheri senegalensis* NEUM. RIGGENBACH.
177. *Tachornis parvus parvus* LCHT. RIGGENBACH.
178. *Hirundo leucosoma* SW. RIGGENBACH.
179. [*Hirundo rustica* L.] MARCHE. RIGGENBACH.
180. *Hirundo puella* TEM. SCHLEG. PLANCHAT. RIGGENBACH.
181. *Hirundo semirufa gordonii* JARD. Brit. Mus. RIGGEN-
BACH.

⁹⁾ Am Senegal kommt anscheinend ausschließlich die größere Form *A. t. fortis* RCHW. vor. Zu ihr gehört, wie aus den Maßen ersichtlich, auch das von D'EINVILLE am Senegal gesammelte, im Catalogue of Birds von SHARPE beschriebene Stück. *A. t. torquatus* SW. ist vom Gambia beschrieben. Er scheint sich vom Gambia über Portugiesisch-Guinea bis nach Sierra Leone zu verbreiten und dort in *H. t. forbesi* SHARPE überzugehen.

182. *Hirundo senegalensis senegalensis* L. ADANSON. (SWAINSON).
DELAUROQUE. RIGGENBACH.
183. [*Muscicapa striata striata* PALL.] RIGGENBACH.
184. [*Muscicapa atricapilla atricapilla* L.] RIGGENBACH.
185. *Batis senegalensis senegalensis* L. ADANSON. DELAROQUE.
RIGGENBACH.
186. *Platysteira cyanea cyanea* ST. MÜLL. ADANSON. DELAROQUE.
(SWAINSON). MION.
187. *Bradornis pallidus nigeriae* RCHW. RIGGENBACH.
188. *Melaenornis edoloides edoloides* SW. (SWAINSON). RIGGENBACH.
189. *Tchitrea melanogastra* SW.¹⁰⁾. DELAROQUE. RIGGENBACH.
190. *Campephaga phoenicea* LATH.¹¹⁾. (TEMMINCK. LAFRESNAYE.)
PLANCHAT. RIGGENBACH.
191. *Prionops plumata* SHAW. GEOFFROY DE VILLENEUVE.
DELAUROQUE. LINDER. MARCHE. RIGGENBACH.
192. *Nilais afer afer* LATH. (LATHAM.) DELAROQUE. RIGGENBACH.
193. *Harporhynchus senegalus senegalus* L. ADANSON. DELAROQUE.
(SWAINSON.) BOUCARD. RIGGENBACH.
194. *Chlorophoneus sulfureopectus sulfureopectus* LESS. (LESSON,
SWAINSON.) MARCHE. BOUCARD. RIGGENBACH.
195. *Laniarius barbarus barbarus* L. (SWAINSON.) DELAROQUE.
BOUCARD. MARCHE. RIGGENBACH.
196. *Laniarius sublacteus turatii* VERR. (VERREAUX.)
197. *Dryoscopus gambensis gambensis* LCHT. DELAROQUE. MARCHE.
RIGGENBACH.
198. *Malaconotus poliocephalus poliocephalus* LCHT.¹²⁾. DELAROQUE.
BOUCARD. RIGGENBACH.
199. [*Lanius senator senator* L.] ADANSON. (SWAINSON.) DELAROQUE.
MARCHE. RIGGENBACH.
200. *Corvinella corvina corvina* SHAW. BAILLON. (SWAINSON.)
DELAUROQUE. MARCHE. RIGGENBACH.
201. *Corvus albus* ST. MÜLL. ADANSON. (SWAINSON.) BOUCARD.
MARCHE. RIGGENBACH.
202. *Dicrurus adsimilis divaricatus* LCHT. DELAROQUE. MARCHE.
PLANCHAT. RIGGENBACH.
203. *Oriolus auratus auratus* VIEILL. (SWAINSON.) DELAROQUE.
RIGGENBACH.

¹⁰⁾ Der Senegal-Paradies-Fliegenfänger ist zuerst von SWAINSON gut beschrieben worden. Er hat die Unterschwanzdecken niemals grau oder weiß, sondern stets rostrot. Der Vogel bekommt nie ein weißes Alterskleid. Weder *Muscicapa viridis* ST. MÜLL. noch *Muscicapa cristata* GM. lassen sich auf unsern Vogel beziehen. *Muscicapa senegalensis cristata* BRISS., wenn auch von ADANSON. gesandt, ist ebensowenig vom Senegal gekommen, wie *Phuvialis senegalensis armata* BRISS., der indische Sporenkibitz (*Hoplopterus ventralis* WAGL.) den ADANSON gleichfalls angeblich vom Senegal einsandte.

¹¹⁾ Es kommt sowohl die typische *C. phoenicea*, als die gelbschultrige Aberration *C. xanthornoides* LESS. vor. RIGGENBACH sammelte beide Kleider.

¹²⁾ LICHTENSTEIN's von DELAROQUE gesammelter Typus hat Zügel und Augenring nicht weiß, sondern zitronengelb. Eine solche Aberration ist nie wieder gesammelt worden.

204. *Buphagus africanus* L. ADANSON. D'EINVILLE. DELAROQUE.
LAGLAIZE. RIGGENBACH.
205. *Buphagus erythrorhynchus* STANL. MARCHE.
206. *Spreo pulcher pulcher* ST. MÜLL. ADANSON. MARCHE.
RIGGENBACH.
207. *Cinnyricinclus leucogaster leucogaster* GM. Berl. Mus.
RIGGENBACH.
208. *Lamprocolius chalybaeus hartlaubi* NEUM. DELAROQUE.
RIGGENBACH.
209. *Lamprocolius chloropterus chloropterus* SW. MARCHE.
RIGGENBACH.
210. *Lamprocolius chalcurus chalcurus* NORDM. ERMAN.
RIGGENBACH.
211. *Lamprocolius purpureus lucidus* NORDM. D'EINVILLE. ERMAN.
MARCHE. RIGGENBACH.
212. *Lamprotornis caudatus* ST. MÜLL.¹³⁾ ADANSON. DELAROQUE.
BOUCARD. MARCHE. RIGGENBACH.
213. *Textor albirostris albirostris* VIEILL. (TEMMINCK.) BOUCARD.
MARCHE. RIGGENBACH.
214. *Sporopipes frontalis* DAUD. (DAUDIN, VIEILLOT.) RIGGENBACH.
215. *Ploceus ocularius brachypterus* SW. Leyden. Mus. MION.
MARCHE.
216. *Ploceus cucullatus cucullatus* ST. MÜLL. ADANSON. DELAROQUE.
PRINZ v. ECKMÜHL. MARCHE. LAGLAIZE. RIGGENBACH.
217. *Ploceus melanocephalus melanocephalus* L.¹⁴⁾ RIGGENBACH.
218. *Ploceus luteolus* LCHT. (VIEILLOT.) DELAROQUE. RIGGENBACH.
219. *Ploceus vitellinus vitellinus* LCHT. DELAROQUE. RIGGENBACH.
Lissabon Mus.
220. *Ploceus heuglini neglectus* NEUM. RIGGENBACH.
221. *Quelea sanguinirostris sanguinirostris* L. ADANSON. Bullock
Mus. DELAROQUE. MARCHE. RIGGENBACH.
222. *Quelea erythrops* HARTL. (DUBUS.) Museen Berlin und
Stuttgart.
223. *Pyromelana afra* GM. DELAROQUE. Bullock Mus.
224. *Pyromelana franciscana* ISERT. DELAROQUE. LAGLAIZE.
BOUCARD. RIGGENBACH.
225. *Coliuspasser concolor* CASS. RIGGENBACH.

¹³⁾ Es kommen sowohl ganz grüne wie ganz blaue Stücke und alle Zwischenstufen am Senegal vor. Die blauen werden irrtümlicherweise als *eytoni* FRAS. bezeichnet, was aber falsch ist, da FRASER ausdrücklich einen grünen Vogel so nannte.

¹⁴⁾ Während RIGGENBACH's Stücke deutlich der größeren Form angehören, die bisher ausschließlich vom Senegal bekannt ist, da alle andern in REICHENOW „Vögel Afrikas“ angeführten Zitate sich entweder auf *P. m. capitalis* LATH. oder auf *P. m. duboisi* HARTL. vom Tanganyka beziehen, sind DELAROQUE's Stücke im Berliner Museum *P. m. capitalis*. Auch LATHAM's und BULLOCK's Stücke (*capitalis*) stammen angeblich vom Senegal. Diese kleinere Form kommt jedoch anscheinend nur vom Gambia bis zum Niger vor.

226. *Amadina fasciata fasciata* GM. DELAROQUE. MARCHE.
RIGGENBACH.
227. *Spermestes cucullata cucullata* SW. MARCHE.
228. *Aidemosyne cantans cantans* GM. MARCHE. RIGGENBACH.
229. *Pitylia melba citerior* STRICKL. LAGLAIZE. DELAROQUE.
230. *Estrilda cinerea* VIEILL. LAGLAIZE. DELAROQUE.
231. *Estrilda melpoda* VIEILL. LAGLAIZE.
232. *Estrilda subflava* VIEILL. RIICOUF MUS. LAGLAIZE.
233. *Estrilda caerulescens* VIEILL. DELAROQUE? LAGLAIZE.
RIGGENBACH.
234. *Lagonosticta senegala senegala* L. (BRISSEN. VIEILLOT.)
MARCHE. LAGLAIZE. RIGGENBACH.
235. *Ortygospiza atricollis atricollis* VIEILL. (VIEILLOT.) DELAROQUE.
RIGGENBACH.
236. *Uraeginthus bengalus bengalus* L. MARCHE. RIGGENBACH.
237. *Hypochera chalybeata* ST. MÜLL. DELAROQUE. LAGLAIZE.
RIGGENBACH.
238. *Vidua serena* L. DELAROQUE? LAGLAIZE. RIGGENBACH.
239. *Vidua paradisea aucupum* NEUM. DELAROQUE. LAGLAIZE.
RIGGENBACH.
240. *Passer griseus griseus* VIEILL. (SWAINSON.) DELAROQUE.
MARCHE. RIGGENBACH.
241. *Gymnoris dentata dentata* SUND. RIGGENBACH.
242. *Gymnoris pyrgita pallida* NEUM. RIGGENBACH.
243. *Serinus leucopygius riggenbachi* NEUM. DELAROQUE. MARCHE.
RIGGENBACH.
244. *Serinus icterus hartlaubii* BOLLE. (BOLLE.) RIGGENBACH.
245. *Fringillaria septemstriata* RÜPP. ARSENE.
246. *Emberiza affinis* HEUGL. (SWAINSON.)
247. [*Motacilla alba alba* L.] BOUCARD. MARCHE. RIGGENBACH.
248. [*Motacilla flava flava* L.] RIGGENBACH.
249. [*Motacilla flava rayi* BP.] DELAROQUE? MARCHE. RIGGENBACH.
250. [*Motacilla flava cinereicapilla* SAVI] LAGLAIZE.
251. [*Anthus trivialis* L.] MARCHE.
252. *Anthus leucophrys gouldi* FRAS. BOUCARD.
253. *Macronyx croceus* VIEILL. (SWAINSON.) LAGLAIZE. RIGGEN-
BACH.
254. *Galerida cristata senegalensis* ST. MÜLL. ADANSON. LAGLAIZE.
BOUCARD. RIGGENBACH.
255. *Pyrrhuloxia leucotis melanocephala* LCHT. DELAROQUE.
256. *Phyllastrephus flavicollis flavicollis* SW. MARCHE.
257. *Pycnonotus barbatus barbatus* DESF. DELAROQUE. MARCHE.
RIGGENBACH.
258. *Zosterops senegalensis senegalensis* BP. (BONAPARTE, SWAINSON.)
RIGGENBACH.
259. *Anthreptes longuemarei longuemarei* LESS. MARCHE.
260. *Cinnyris senegalensis senegalensis* L. (LINNÉ, SWAINSON.)
DELAROQUE. MARCHE. RIGGENBACH.

261. *Cinnyris venustus venustus* SHAW. LAGLAIZE. MARCHE.
BOUCARD.
262. *Cinnyris adelberti adelberti* GERV. ADELBERT DE TINAN.
263. *Cinnyris cupreus rubrofusus* SHAW. (SWAINSON.) DELAROQUE.
LEIBOLD. MARCHE. RIGGENBACH.
264. *Cinnyris coccinigaster* LATH.¹⁵⁾. (LESSON.) LAGLAIZE.
MARCHE. RIGGENBACH.
265. *Hedydipna platura platura* VIEILL. (VIEILLOT.) DELAROQUE.
PLANCHAT.
266. *Nectarinia pulchella* L. DELAROQUE. (SWAINSON.) MARCHE.
RIGGENBACH.
267. *Anthoscopus parvulus* HEUGL. PLANCHAT.
268. *Parus niger leucopterus* SW. (SWAINSON, LAFRESNAYE.)
269. *Cisticola lugubris amphilecta* REHW. LAGLAIZE.
270. *Cisticola cisticola uropygialis* FRAS. MARCHE. RIGGENBACH.
271. [*Acrocephalus arundinaceus* L.]. MARCHE.
272. *Prinia mystacea* RÜPP. ADANSON? (SWAINSON.) RIGGENBACH.
273. *Camaroptera brevicaudata chrysocnemis* ZEDL. DELAROQUE.
RIGGENBACH.
274. *Sylvietta micrura brachyura* LAFR. (LAFRESNAYE.) DELAROQUE.
RIGGENBACH.
275. *Eremomela pusilla* HARTL. VERREAUX. RIGGENBACH.
276. [*Phylloscopus collybita* VIEILL.]. BOUCARD. RIGGENBACH.
277. [*Phylloscopus bonellii* VIEILL.]. DELAROQUE. MARCHE.
278. [*Phylloscopus trochilus* L.]. RIGGENBACH.
279. [*Hippolais opaca* CAB.]. DELAROQUE. RIGGENBACH.
280. [*Hippolais polyglotta* VIEILL.]. RIGGENBACH.
281. *Crateropus lugubris lugubris* BODD.¹⁶⁾. ADANSON. DELA-
ROQUE.
282. *Crateropus lugubris platycercus* SW. MARCHE. RIGGENBACH.
283. [*Monticola cyanus* L.]. DELAROQUE.
284. *Myrmecocichla formicivora aethiops* CAB. DELAROQUE.
RIGGENBACH.
285. [*Saxicola oenanthe oenanthe* L.]. MARCHE.
286. [*Saxicola oenanthe leucorhoa* GM.]. ADANSON? (jedenfalls
BUFFON).
287. [*Saxicola hispanica hispanica* L.]. DELAROQUE? Leyden. Mus.

¹⁵⁾ Es liegt nicht der geringste Grund vor, LATHAM's Namen von 1802 zugunsten von *splendida* SHAW 1811 zu verwerfen. LATHAM's Beschreibung ist viel besser als die SHAW's und späterer Benenner, z. B. BECHSTEIN's.

¹⁶⁾ Die „Merle brun du Sénégal“, auf welche *Turdus lugubris* BODD. begründet ist, ist weder ein *Phyllastrephus* wie es LESSON und HARTLAUB annehmen, noch ein *Turdus* zu dem sie REICHENOW macht, der in ihr die später *T. chiguanoides* von SEEBOHM benannte Art erkennen will, sondern nach BRISSON's und DAUBENTON's Bildern und nach der Beschreibung ein *Crateropus*. Ich möchte in ihr die von mir Orn. Monatsber. 1905 als *Crateropus plebejus neglectus* beschriebene Art erkennen, die vielleicht den oberen Senegal oder die Länder nördlich davon bewohnt, während bei Thiès südlich des Senegal die Form *platycercus* vorkommt.

288. [*Pratincola rubetra* L.]. ADANSON. DELAROQUE. MARCHE.
RIGGENBACH.
289. [*Pratincola torquata rubicola* L.]. (SWAINSON.)
290. *Cossypha verticalis verticalis* HARTL. RIGGENBACH.
291. *Cossypha albicapilla albicapilla* VIEILL. (VIEILLOT, SWAINSON.)
292. *Cercotrichas podobe* ST. MÜLL. ADANSON. DELAROQUE.
293. [*Phoenicurus phoenicurus phoenicurus* L.]¹⁷⁾. PLANCHAT.
RIGGENBACH.

IV. Liste der Arten mit fraglichem Vorkommen am unteren Senegal.

In der folgenden Liste führe ich diejenigen Vögel auf, deren Vorkommen am Senegal behauptet wird, mir aber aus verschiedenen Gründen nicht sicher festzustehen scheint. Hierin sind aber nicht die Vögel aufgeführt, die mit Bestimmtheit am Senegal zu erwarten sind, aber zufälligerweise noch nicht von dort nachgewiesen sind. Es sind das folgende Kategorien: 1. Diejenigen west- und zentraleuropäischen Land-, Strand- und Seevögel, die auf dem Winterzuge ins tropische West-Afrika ziehen und schon von andern Orten zwischen Gambia und Kamerun, aber noch nicht vom Senegal nachgewiesen. 2. Arten, die allgemein über die Steppengebiete Afrikas verbreitet und nur durch Zufall noch nicht vom Senegal nachgewiesen, wie z. B. *Chenalopex aegyptiacus* L. und *Tantalus ibis* L. 3. Alle auf den Cap Verden brütenden Seevögel, die sicher auch die gegenüberliegende Festlandsküste gelegentlich aufsuchen, zum Teil wohl auch an geeigneten unbewohnten Uferstellen brüten mögen. Es sind das folgende Arten: *Fregata aquila* L., *Sula fiber* L., *Phaeton aethereus* L., *Puffinus assimilis* GOULD, *Puffinus mariae* ALEX., *Pegadodroma marina* LATH. und *Oceanodroma cryptoleucura* RIDGW.

1. *Sterna bergii* LCHT. Von MARCHE angeblich an der Senegalküste gesammelt. Hier sowohl wie bei allen andern Angaben für *St. bergii* für das nördliche West-Afrika cf. HARTLAUB V. W. A. p 254 liegt wohl Verwechslung mit *St. maxima* BODD. vor. *St. bergii* bewohnt die Capsee, den Indischen Ozean, das rote Meer und Teile des stillen Ozeans.
2. *Anous tenuirostris* TEM. Nach HARTLAUB im Pariser Museum vom Senegal. Das Vorkommen dort ist möglich.
3. [*Larus argentatus* BRÜNN.]. In LICHTENSTEIN's Dublettenkatalog vom Senegal aufgeführt.

¹⁷⁾ Im ganz frisch vermauserten Kleide hat unser Gartenrotschwanz breite grauweiße Schwingensäume, die aber nie so scharf abgesetzt sind, wie bei der kleinasiatisch-kaukasischen Form, *Ph. ph. mesoleucus* HEMPR.-EHR. Auf solche Stücke mag sich zum Teil *Buteo marginella* BP. beziehen. Mir liegt ein derartiges Stück, von PLANCHAT am Senegal gesammelt vor. *Ph. ph. mesoleucus* HEMPR.-EHR. kommt niemals am Senegal noch sonst in West-Afrika vor.

4. [*Phalacrocorax carbo* L.] Gleichfalls im Dublettenkatalog vom Senegal. Stücke im Berl. Mus. nicht mehr vorhanden.
5. *Nettapus auritus* BODD. Im Leydener Museum angeblich vom Senegal.
6. *Sarcidiornis africana* EYT. Im Pariser Museum angeblich vom Senegal.
7. [*Squatarola squatarola* L.] nach VERREAUX vom Senegal.
8. *Otis arabs* L. Diese Art soll nach HARTLAUB der „Autruche volant du Sénégal“ sein. Das ist möglich. Ebensogut könnte aber auch die gleich große *Otis caffa denhami* CHILDR. dort vorkommen.
9. *Porphyrio porphyrio* L. Nach SCHLEGEL im Leydener Museum vom Senegal. Auch in LICHTENSTEIN's Dublettenliste von dort erwähnt. Es fragt sich aber, welche Form es ist, ob die tropisch nordostafrikanische *P. p. porphyrio* L. oder vielleicht die westlich mediterrane *P. p. caeruleus* VIEILL.
10. *Porphyrio alleni* THOMS. Von „Senegambien!“ im Brit. Mus. unbestimmten Ursprungs.
11. *Fulica atra* L. In LICHTENSTEIN's Dublettenkatalog vom Senegal. Da kein Belegstück mehr im Berl. Mus. vorhanden, ist es fraglich, ob es sich um *F. atra* oder *F. cristata* GM. handelt.
12. *Pterocles exustus* TEM. Im Berliner Museum durch VERREAUX vom Senegal. Schon im Dublettenkatalog von dort erwähnt. Aber kein DELAROCHE'sches Stück mehr vorhanden.
13. *Pteroclorus senegallus* L. Nach DAUBENTON vom Senegal beschrieben. Es erscheint sehr fraglich, ob diese mediterrane Art am Senegal vorkommt. In neueren Zeiten dort nie gesammelt.
14. *Plegadis falcinellus* L. Im Leyden Mus. angeblich vom Senegal.
15. *Aquila pennata* GM. In LICHTENSTEIN's Dublettenkatalog vom Senegal angeführt. Nicht mehr im Berl. Mus. Es könnte sich auch um *Aquila wahlbergi* SUND. handeln.
16. *Lophoäetus occipitalis* DAUD. Nach DAUDIN und VERREAUX vom Senegal.
17. *Hieraetus fasciatus* VIEILL. Wird von HARTLAUB nach einem Stück im Antwerpener Zool. Garten unter dem Namen *Aquila bonellii* für den Senegal angeführt. Das Vorkommen des Habichtsadlers dort ist natürlich möglich.
18. *Circaetus gallicus* GM. Nach HARTLAUB im Brit. Mus. vom Senegal.
19. *Cuculus solitarius* STEPH. SWAINSON beschreibt den jungen Vogel *Cuculus rubiculus* SW. vom Senegal.
20. *Barbatula minuta* TEM. Nach TEMMINCK vom Senegal.
21. *Lophoceros semifasciatus* HARTL. Angeblich vom Senegal im Leydener Museum.
22. *Ceryle gigantea* SW. Nach SWAINSON und VERREAUX vom Senegal. Wahrscheinlicher könnte *C. maxima* dort vorkommen.

23. *Hyliota fluvigastria* Sw. Nach SWAINSON vom Senegal. Auch im Leydener Museum angeblich von dort.
24. *Elminia longicauda* Sw. Nach HARTLAUB im Leydener Museum von dort.
25. *Lanius nubicus* LCHT. Im Brit. Mus. befindet sich ein altes angeblich vom Senegal stammendes Stück. Dieses Vorkommen ist jedenfalls unwahrscheinlich.
26. *Spermospiza haematina leonina* NEUM. Im Berliner Museum durch MION vom Senegal. Auch SWAINSON führt seinen *Spermophaga cyanorhynchus* vom Senegal an. Doch bezieht sich seine Beschreibung deutlich auf die echte *haematina* von der Goldküste.
27. *Pyrenestes ostrinus sanguineus* Sw. Von DUBUS als *Pyrenestes personatus* vom Senegal beschrieben.
28. *Anaplectes melanotis* LAFRESN. Vom „inneren Senegambien“ beschrieben.
29. *Pyromelana flammiceps* Sw. Nach SWAINSON vom Senegal, was möglich ist, wenn auch die Art in späterer Zeit nicht von dort gekommen ist.
30. *Coliuspasser macroura* GM. Im Bremer Museum vom Senegal. Sehr möglich.
31. *Poliospiza canicapilla* DUBUS. Von DUBUS vom Senegal beschrieben.
32. *Cinnyris fuliginosus* SHAW. Nach VERREAUX vom Senegal. Nicht sehr wahrscheinlich, da die Art ein Urwaldvogel zu sein scheint.
33. *Cinnyris chloropygius* JARD. Soll früher vom Senegal im Berliner Museum gewesen sein.
34. *Cinnyris superbus* SHAW. Von BOUVIER im Katalog der MARCHE'schen Sammlung für den Senegal angegeben. Es mag vielleicht eine Verwechslung mit *coccinigaster* LATH. = *splendidus* SHAW vorliegen.
35. *Prinia gracilis* LCHT. Angeblich vom Senegal im Berl. Mus. gewesen (cf. HARTLAUB W. A. p. 57). Auch im Museum Heineanum vom Senegal angeführt. Vielleicht lag eine Verwechslung mit *P. mystacea* Rüpp. vor.
36. *Crateropus reinwartii reinwartii* Sw. Nach SWAINSON vom Senegal.
37. *Hypergerus atriceps* LESS. Nach BULLOCK vom Senegal.

V. Liste von Arten, die irrtümlich für den Senegal angegeben.

In dieser Liste sind Arten angeführt, deren angebliches Vorkommen am Senegal zum Teil auf ganz falschem Fundort beruht. Zum Teil sind es Urwaldformen, die kaum nördlich von Sierra Leone vorkommen dürften. Zum größten Teil sind dieselben in modernen Werken wie in REICHENOW's „Vögeln Afrikas“ nicht

mehr vom Senegal erwähnt, zum Teil aber noch aufgenommen. Diese Liste macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch.

1. *Hoplopterus ventralis* WAGL. Der indische Sporenkiebitz ist wohl durch Zufall unter die von ADANSON vom Senegal gebrachten Vögel geraten, und wurde als vom Senegal stammend von BUEFON zuerst beschrieben.
2. *Lybius bidentatus* SHAW. Im Leydener Museum angeblich vom Senegal.
3. *Barbatula leucolaima (toyoensis* NEUM.?) Nach VERRELAUX.
4. *Dendromus maculosus* VAL. VALENCIENNES beschreibt diese Art vom Senegal, wohl irrtümlich.
5. *Dendromus lafresneyi* MALH. Irrtümlich zuerst als vom Senegal beschrieben.
6. *Turacus persa buffoni* VIEILL.
7. *Musophaga violacea* ISERT. Diese beiden Arten werden von SWAINSON für den Senegal angegeben, sind aber Urwaldformen.
8. *Alcedo semitorquata* SW. Im Museum Heineanum irrtümlich vom Senegal. Es wäre sehr interessant zu wissen, ob überhaupt eine *Alcedo*-Art am Senegal vorkommt und welche?
9. *Halcyon torquatus torquatus* SW. Siehe darüber Anmerkung in der Hauptliste. Der Name *torquatus* kommt anscheinend der kleineren Form zu, die ursprünglich vom Gambia beschrieben wurde.
10. *Lophoceros melanoleucos* LCHT.? SWAINSON erwähnt unter dem Namen *Buceros coronatus* SHAW einen dem *B. curonatus* SHAW (= *melanoleucos* LCHT.) sehr ähnlichen Nashornvogel vom Senegal.
11. *Platystira pririt* VIEILL. Nach HARTLAUB und BOUVIER irrtümlich vom Senegal.
12. *Dryoscopus senegalensis* HARTL. Von HARTLAUB irrtümlich vom Senegal beschrieben.
13. *Lamprocolius splendidus chrysonotis* SW. Angeblich vom Senegal im Berliner Museum.
14. *Lamprocolius ignitus* NORDM. Irrtümlich vom Senegal beschrieben.
15. *Lamprocolius corrusca* NORDM. SWAINSON beschrieb seinen *Lamprocolius melanogaster*, welcher Name Synonym zu *corrusca* ist, irrtümlich zuerst vom Senegal.
16. *Ploceus bicolor* VIEILL. Nach HARTLAUB vom Senegal.
17. *Ploceus gregalis* LCHT. Von SWAINSON als *Symplectes chrysomus* irrtümlich von Süd-Afrika und Senegal beschrieben.
18. *Ploceus nigricollis* VIEILL. Nach HARTLAUB im Leydener Museum vom Senegal.
19. *Ploceus melanocephalus capitalis* LATH. Über diese Art siehe Anmerkung in der Hauptliste. DELAROCHE's und BULLOCK's Stücke, letztere die Typen der Art sollen zwar vom Senegal stammen, doch sammelte RIGGENBACH dort nur die größere Form *P. m. melanocephalus* L. Die kleinere Form ist von

- neueren Sammlern nur in den Gegenden vom Gambia bis zum Niger gesammelt worden. *P. m. duboisi* HARTL. vom Tanganyka-See ist eine dritte wohl unterschiedene Form, wie ich an einem von GRAUER dort gesammelten Stück feststellen konnte.
20. *Ploceus ocularius* A. SM. Nach HARTLAUB im Leydener Museum vom Senegal. Wohl Verwechslung mit *P. brachyrhynchus* SW.
 21. *Ploceus spilonotus* VIG. SWAINSON beschreibt die Art als *P. flaviceps* irrtümlich vom Senegal.
 22. *Ploceus collaris* VIEILL. VON VIEILLOT irrtümlich vom Senegal beschrieben.
 23. *Ploceus capensis* L. VON HARTLAUB als *Hyphantornis aurifrons* vom Senegal beschrieben.
 24. *Coliuspasser ardens* BODD. VON SWAINSON als *Vidua rubitorques* irrtümlich vom Senegal beschrieben.
 25. *Ortygospiza atricollis polyzona* TEM. BOUVIER führt die von MARCHE bei Dakar gesammelten Wachtel-Astrilde als *O. polyzona* auf. SHARPE Cat. Birds Vol. XIII, p. 270 erwähnt ebenso Exemplare von *polyzona* aus Senegambien. Doch kommt hier bestimmt nur die echte *O. atricollis* vor, cf. ZEDLITZ, J. O. 1911 p. 602—604. Die hier noch angeführte *O. a. ansorgei* OGILV. GRANT ist auch nur echte *O. atricollis*.
 26. *Pyromelana orix* L. Angeblich von ADANSON vom Senegal gebracht. HARTLAUB's *Euplectes oryx* V. W. A. p. 128 ist *P. flammiceps*. SWAINSON B. W. A. führt *E. oryx* neben seinem *E. flammiceps* für Westafrika an. Die echte *P. orix* kommt sicher nicht am Senegal vor.
 27. *Poliospiza angolensis* GM. Nach VIEILLOT vom Senegal.
 28. *Motacilla flava campestris* PALL. Die unter diesem Namen in REICHENOW's V. A. III, p. 300 für Westafrika aufgeführten Exemplare sind natürlich alle *M. f. rayi*, unter welchem Namen BOUVIER die MARCHE'schen Vögel auch richtig auführt. Die asiatische *M. f. campestris* PALL. wandert im Winter natürlich nur nach Ostafrika.
 29. *Cinnyris amethystina* SHAW. Nach SWAINSON vom Senegal.
 30. *Camaroptera superciliaris* FRAS. VON HARTLAUB als *Chloropeta icterica* STRICKL. vom Senegal erwähnt. Hier mag Verwechslung mit *Hylia prasina* CASS, die jedoch gleichfalls noch nicht am Senegal nachgewiesen ist, vorliegen.
 31. *Apalis olivacea* STRICKL. VON HARTLAUB vom Senegal erwähnt als *Chloropeta olivacea*.
 32. *Cercotrichas podobe melanoptera* HEMPR.-EHR. Unter dem Namen *C. luctuosa* von HARTLAUB für den Senegal irrtümlich angeführt.
 33. *Phoenicurus phoenicurus mesoleucus* HEMPR.-EHR. BONAPARTE beschrieb diese Art unter dem Namen *Ruticilla marginella* von „Abessinien und Senegal“. *P. p. mesoleucus* kommt nur

in Kleinasien und Syrien, im Winter in Nordostafrika vor. Hingegen hat *P. p. phoenicurus* L., wenn frisch vermausert, breite sehr blasse, fast weiße Schwingensäume, und sieht in diesem Kleid dem *mesoleucus* auffallend ähnlich. Ein derartiges, von PLANCHAT am Senegal gesammeltes Stück befindet sich jetzt im Berliner Museum.

VI. Liste von unbestimmbaren, angeblich vom Senegal stammenden Arten.

1. *Macropygia macerona* ST. MÜLL. *Columba macerona* ST. MÜLL. Suppl. p. 134 (1776), *Columba macerona* GM. S. N. I p. 1780 (1788). Tourterelle à longue queue du Sénégal D'AUB. Pl. Enl. 329.

Oben zimmetbraun, Brust weinfarben. Übrige Unterseite rötlich weiß. Äußere Schwanzfedern mit weißlicher Spitze. Schnabel und Füße rot, 6 englische Zoll lang.

Anscheinend eine *Macropygia*, die vermutlich nicht vom Senegal stammte, aber deren Beschreibung auf keine heute bekannte *Macropygia*-Art paßt. Am ähnlichsten noch den Arten *M. phasianella* und *M. amboinensis*.

2. *Merops adansoni* KÜHL. Le guépier à longue queue du Sénégal. D'AUB. Pl. Enl. Vol. VI pl. 314. LEVAILLANT, Hist. nat. des Guépiers pl. 13.

Eine von HARTLAUB und anderen für ein Artefakt erklärte, von ADANSON vom Senegal mitgebrachte Art. Die Oberseite und der Schwanz sind dunkel maronrot. Vorderkopf, Bürzel, Oberschwanzdecken und die Unterseite blau. Da die Art eine gewisse Färbungsähnlichkeit mit dem erst viel später entdeckten *Merops mülleri* CASS. zeigt, so scheint mir die Echtheit der Art, wenn auch nicht wahrscheinlich, so doch immerhin möglich.

3. *Ceryle tricolor* VIEILL. *Alcedo tricolor* VIEILL. Encycl. d'Hist. nat. Ois. p. 398.

Aus dem Riocour-Museum vom Senegal. 1829 dort nicht mehr vorhanden. „Supra nigra, subtus alba, collo antico pectoreque fuscis, rostro atro.“ Wahrscheinlich ein Artefakt.

4. *Hirundo ambrosiaca* GM. GM. I p. 1021, begründet auf *Hirundo riparia senegalensis* BRISS. II p. 508 pl. 14 f. 4.

TEMMINCK wollte in dieser Art den Palmensegler des Senegal = *Tachornis parvus* LCHT. sehen und nannte diesen *Cypselus ambrosiacus*. BRISSON'S Beschreibung bezieht sich aber auf eine Schwalbe und nicht auf einen Segler. Die Art scheint sich auch unter den von ADANSON gesammelten Vögel befunden zu haben.

5. *Estrilda viridis* VIEILL. Bengali verd. VIEILL. Ois. Chant 1805 p. 22 T. IV. *Fringilla viridis* VIEILL. Nouv. Dict. XII 1817 p. 180.

Oberkopf grau, ein roter Strich durch das Auge. Übrige Oberseite, Flügel und Schwanz olivengrün. Unterseite weiß, rötlich verwaschen. Bauch deutlicher rot. Schnabel und Füße rot. Senegambien.

Nach der Abbildung zeigt die Art alle Charaktere eines *Astrilds*. Am meisten ähnelt sie der australischen *Aegintha temporalis* LATH. An ein Artefakt ist in diesem Falle nicht zu denken. Um so seltsamer ist es, daß die Art nie wieder gefunden wurde.

6. *Estrilda versicolor* VIEILL. *Fringilla versicolor* VIEILL. Enc. Meth. III 1823 p. 992.

Oberseite rötlich, unterseits weiß. Mit 2 schwarzen Halsbinden. Schnabel rötlich weiß. Füße hellrot. Senegal.

Eine höchst unklare Beschreibung. Vermutlich niemals zu identifizieren.

7. *Cisticola undata* GM. Le Figuier tacheté du Sénégal. D'AUB. Pl. Enl. VI pl. 582 f. 2. *Motacilla undata* GM. S. N. II 1788 p. 982.

Gleichfalls von ADANSON vom Senegal mitgebracht. Möglicherweise nur eine schlechte Abbildung und Beschreibung von *Cisticola uropygialis* FRAS.

VII. Liste der Arten, welche Verreaux angeblich von Galam am oberen Senegal erhielt.

1. *Glareola pratincola* L.
2. *Oedicephus senegalensis* SW.
3. *Vinago crassirostris* FRAS.
4. *Oena capensis* L.
5. *Barbatula atroflava* BLUMENB.
6. *Dendromus chrysurus* SW.
7. *Dendromus nivosus* SW.
8. *Chrysococcyx smaragdineus* SW.
9. *Eurystomus gularis* VIEILL.
10. *Aërops albicollis* VIEILL.
11. *Campephaga phoenicea* LATH.
12. *Nicator chloris* LESS.
13. *Textor albirostris* VIEILL.
14. *Hyphantornis cucullatus* ST. MÜLL.
15. *Andropadus gracilirostris* STRICKL.
16. *Andropadus latirostris* STRICKL.
17. *Cinnyris cyanolaema* JARD.
18. *Cisticola strangei* FRAS.
19. *Crateropus reinwardti* SW.
20. *Phyllanthus atripennis* SW.

Wie man sieht, enthält diese Liste neben einer ganzen Anzahl von Arten, die auch am unteren Senegal sicher nachgewiesen sind, und der absoluten Unmöglichkeit, *Vinago crassirostris*, mehrere Formen, die sonst nur vom Gambia und südlich davon festgestellt sind. Es sind dieses insbesondere die unter 6, 7, 8, 12, 15—20 aufgeführten. Sollten spätere Forschungen bestätigen, daß diese Arten wirklich am oberen Senegal vorkommen, so wäre damit erwiesen, daß faunistisch zwischen Senegal und Gambia kein Unterschied besteht, daß nur an ersterem Fluß mehr Steppenland, an letzterem mehr Urwald vorherrscht.